

## Rundschlag

VON JÖRG NOLLE

### Frauenzimmer Sabinchen

Sabine ist ein Sabinchen. Ein Frauenzimmer von einem Sturm. Aber eben kein Orkan, den man furienmäßig fürchten muss.

Neuerdings gibt es Wetterleugner. Leugner des Klimawandels und vor allem des menschengemachten, kennen wir schon. Wir müssen sie wahrlich nicht schätzen. Jetzt aber gibt es Ignoranten, die bei Wind und Wetter, just jetzt beim tagelang zu spürenden Sturmkomplex Sabine, so tun, als ob es ein laues Lüftchen ist.

Vor Wetterleugnern warnt etwa der Diplommeteorologe Özden Terli. Er arbeitet für das ZDF in Mainz. Lieber einmal zu viel warnen, als hinterher dastehen als Verharmloser. Damit antwortet er etwa auf seinen Kollegen Jörg Kachelmann, der dem Orkan Sabine nur Sturmstärke zubilligen will und vor dem Drehen an der Eskalationsschraube warnt. Wer bei Sabine Katastrophenalarm ausruft, der habe nichts mehr in der Hinterhand, wenn mal wirklich ein Windungstüm übers Land fegt – sagt Kachelmann.

Özden Terli aber verweist auf die Bilder vom Brocken im Harz. Leute meinten, dort bei voller Wucht spazieren gehen zu müssen. Sie hat's aufs Gesicht geschlagen. Terli meint: „Das liegt vielleicht auch einfach in der Natur des Menschen, dass man so ein Ereignis nicht wahrhaben möchte.“ Was wir auch nicht wahrhaben wollen ist die Tatsache, dass wir Temperaturen im Hochwinter von 14, 15 Grad messen. Das ist einfach nicht normal. „Der Fußabdruck des Klimawandels ist nicht zu bezweifeln, die Klimakrise längst nicht mehr zu leugnen.“

Also Leute, mit Sabine und ihren Nachläuferinnen ist nicht zu spaßen. Bleibt zu Hause, sichert Hab und Gut. Denkt vor allem um. Der Wetterwandel im Klimawandel ist da.

## THEMA: Bildungspolitik

# Realschulen: Lage „äußerst schwierig“

Soll Hauptschulabschluss an Realschulen wieder abgeschafft werden? Schulamtsleiterin fordert Nachjustieren der Politik

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
PIA ECKSTEIN

### Rems-Murr.

Das Thema sei „brandaktuell“, „wichtig“ und „äußerst schwierig“, schreibt Sabine Hagenmüller-Gehring, Backnanger Schulamtsleiterin, seit Jahren im Amt und Bewältigerin vieler schulpolitischer Umwälzungen. Wenn eine wie sie erklärt: „Eine Lösung liegt aus meiner Sicht nicht auf der Hand“ – dann ist wirklich was im Argen.

Zur Erinnerung: Ende Januar ging die Arbeitsgemeinschaft der Realschulrektoren Baden-Württemberg mit der Forderung an die Öffentlichkeit, den Hauptschulabschluss an der Realschule wieder abzuschaffen. Die Möglichkeit, diesen Schulabschluss in den Realschulen abzulegen, gibt es erst seit dem Schuljahr 2016/2017.

### Mit dem Unterricht auf mittlerem Niveau überfordert

Die Realschulrektoren erklärten, dass etwa ein Viertel der neuen Schüler nicht die passende Grundschulempfehlung mitbrächten. Sie seien mit dem Unterricht auf mittlerem Niveau überfordert, die falsche Schulwahl führe zu Frust und auffälligem Sozialverhalten. Das Problem: In den Realschulen bilden die Klassen fünf und sechs die sogenannte „Orientierungsstufe“. In diesen zwei Schuljahren werden alle Kinder auf Realschulniveau unterrichtet. Erst ab Klasse sieben wird differenziert und das „grundständige“ Niveau angeboten. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Realschulrektoren, Holger Gutwald-Rondot von der Kraichgau-Realschule in Sinsheim, sprach sich dafür aus, die verbindliche Grundschulempfehlung wieder einzuführen. Leistungsschwächere Schüler würden so nicht mehr in den Realschulen landen und „könnten dann von nahen Werkreal-, Haupt- und Gemeinschaftsschulen aufgenommen werden“.



Bitte nicht schon wieder Hausaufgaben ...

Foto: Büttner

### Nur noch drei Werkrealschulen im Rems-Murr-Kreis

Hier aber liegt der Hase im Pfeffer: Selbst wenn Sabine Hagenmüller-Gehring dieser Forderung nachkommen wollte – sie könnte es nicht. Im Rems-Murr-Kreis gibt es nur noch drei Werkrealschulen. Die sind in Alfdorf, in Rudersberg und in Plüderhausen. Es ist unmöglich, Kinder aus Backnang, Murrhardt, ja selbst Waiblingen oder Winden jeden Morgen auf solche Reisen zu schicken. Und: „Dass wieder neue Werkrealschulen entstehen, nachdem sie erst geschlossen werden mussten, kann ich mir

beim besten Willen nicht vorstellen“, sagt Sabine Hagenmüller-Gehring.

Bleiben die Gemeinschaftsschulen: In dieser Schulart wird ab der fünften Klasse differenziert unterrichtet. Allerdings nicht nur auf grundständigem und mittlerem Niveau, sondern auch auf dem „erweiterten“, dem Gymnasialniveau. Das Ziel der Gemeinschaftsschulen, sagt Sabine Hagenmüller-Gehring, ist es, in den Klassen eine „gute Durchmischung“ zu haben. Idealerweise werden jeweils gleich viele Kinder auf den drei verschiedenen Niveaus unterrichtet. Nur so, so die Theorie, funktioniert die Lerndynamik, bei der die starken Schü-

ler die schwächeren mitziehen. Vor diesem Hintergrund ist es völlig unmöglich, all die Kinder, die an der Realschule überfordert sind, an die Gemeinschaftsschulen abzugeben. Würde das geschehen, sieht Sabine Hagenmüller-Gehring die Gemeinschaftsschule „gefährdet“. Bleibt noch die Möglichkeit, in den Realschulen schon ab Klasse fünf differenziert, also auf zwei Niveaus, zu unterrichten. Kultusministerin Susanne Eisenmann, CDU, diskutiert sowohl dies, wie auch überlegt wird, die Orientierungsstufe der Klasse fünf einzukürzen.

Das allerdings löst bei Schulamtsleiterin Sabine Hagenmüller-Gehring keine Jubel-

schreie aus. „Freilich“, erklärt sie, „würde das zu einer Entlastung führen.“ Doch worin bestünde dann noch der Unterschied zur Gemeinschaftsschule? Die Konturen verwischen „durch einen solchen Schritt zunehmend“.

Dieses Unterrichtsproblem in den Realschulen, Frust und Enttäuschung bei den Kindern, eine übers normale Maß hinausgehende Belastung der Lehrerinnen und Lehrer, die den überforderten Kindern nicht helfen können, sei, schreibt Sabine Hagenmüller-Gehring, eine „wirklich brisante bildungspolitische Fragestellung, die unbedingt beantwortet werden muss“.

## Viel Frust: Der Kampf an zwei Fronten

Nicht nur die Orientierungsstufe bringt Probleme: Realschulen müssen auch immer mehr Gymnasiasten aufnehmen

### Rems-Murr (pia).

Mario Comite, Schulleiter der Salier-Realschule, stimmt den Ausführungen der Arbeitsgemeinschaft der Realschulrektoren zu. „Wir erleben seit der Einführung der Orientierungsstufe zunehmend mehr die Situation, dass vorrangig Schüler mit der nicht passenden Grundschulempfehlung sich vor allem in den ersten beiden Jahren sehr schwertun.“ Comite fordert, dass das Kultusministerium hier nachsteuert.

Denn diese Kinder würden nach bestem Wissen und Gewissen gefördert, erlebten aber dennoch viel Frust, weil Klassenarbeiten eben auf mittlerem Niveau geschrieben

und bewertet werden müssen.

Beate Flemming-Nikoloff, Schulleiterin der Gottlieb-Daimler-Realschule in Schorndorf, erklärt: „Eltern dürfen ihre Kinder mit einer Haupt-, Werkrealschul- und Gemeinschaftsschulempfehlung bei uns anmelden und ich habe auch Verständnis dafür, dass sie das tun.“ Denn: Zum einen hätte die Realschule einen guten Ruf, zum anderen kämen manche Kinder mit dem Konzept der Gemeinschaftsschule nicht zurecht.

Das Ziel an der Gottlieb-Daimler-Realschule sei es, möglichst alle der Schülerinnen und Schüler zur Mittleren Reife zu füh-

ren. Und das Kollegium werde in seinem Tun bestätigt: Im Vergleich zur Lernstandsüberprüfung in der fünften Klasse schnitten die Jugendlichen bei den Vergleichsarbeiten in der achten Klasse schon besser ab. „Bei der Realschulabschlussprüfung sieht man dann nochmals eine Leistungssteigerung.“ Es seien nur wenige Kinder, die auf dem mittleren Niveau nicht mitkämen und dann den Hauptschulabschluss machten. Von den aktuell 140 Neuntklässlern seien es nur sieben.

Doch die Realschulen kämpfen noch mit einem weiteren Problem. Immer mehr Jugendliche wechseln von den Gymnasien in

Realschulen. „Sowohl zum Halbjahr, als auch am Ende des Schuljahres haben wir zahlreiche Wechsel-Anfragen“, sagt Mario Comite. Es sind so viele, dass inzwischen Absagen ausgesprochen werden müssen.

Diese Jugendlichen durchleben genau das Gleiche wie die in Klasse fünf und sechs überforderten Realschüler: Sie können in ihrer Schule – auf den Gymnasien wird auf dem sogenannten „erweiterten Niveau“ unterrichtet – nicht mithalten, sammeln schlechte Noten, durchleben eine lange Zeit der Frustration. „Oftmals ist es gar nicht so leicht, ihnen wieder den Spaß am Lernen zu vermitteln“, sagt Comite.

## Kompakt

### Auto übersehen: Hoher Schaden

#### Waiblingen.

Bei einem Unfall am Dienstagabend auf der Westumfahrung in Waiblingen ist ein Schaden in Höhe von rund 16 000 Euro entstanden. Zwei Autos waren nicht mehr fahrbereit. Eine 25-jährige VW-Fahrerin hatte am Dienstag kurz vor 19.30 Uhr von der Westumfahrung nach links in die Schmidener Straße abbiegen wollen. Die Frau übersah laut Polizei einen Ford eines 30-Jährigen und missachtete dessen Vorfahrt. Beim Zusammenstoß der Fahrzeuge wurden beide Autos so stark beschädigt, dass sie abgeschleppt werden mussten. Die Fahrbahn musste bis zur Räumung der Unfallstelle für circa 30 Minuten voll gesperrt werden. Die Beteiligten begaben sich zur Sicherheit in ein Krankenhaus, wurden aber nach derzeitigem Kenntnisstand nicht verletzt.

## In Kürze

#### Schorndorf.

Die Familiengruppe der Naturfreunde lädt am Samstag, 15. Februar, Kinder von sechs bis zwölf Jahren zu einer Holzwerkstatt ein. Von 11 bis 13 Uhr dürfen sie in der Kunstmühle in Schorndorf-Schornbach sägen, schmirgeln, bohren und leimen. Anmeldungen nimmt Tim Schopf von den Naturfreunden Rems-Murr entgegen, ☎ 01 52/57 60 38 38 oder mail@komm-mit-raus.de

MESEBAU  
ENERGIE  
UMWELT



WAIBLINGEN  
BERUFLICHES SCHULZENTRUM

SA 15.02. SO 16.02.  
10.00 – 18.00 UHR 11.00 – 18.00 UHR

## Abonnenten profitieren!

### MESEBAU ENERGIE UMWELT

am 15. und 16. Februar 2020 im Beruflichen Schulzentrum Waiblingen

Sa.: 10.00 – 18.00 Uhr  
So.: 11.00 – 18.00 Uhr

Tageskarte mit Gutschein: **2,- Euro**  
Tageskarte ohne Gutschein: **4,- Euro** (ermäßigt 3,- Euro)

Besuchen Sie uns am ZVW-Messestand:

- Gewinnspiel mit attraktiven Preisen
- Information und Beratung
- Kinderbetreuung



NUR HEUTE  
IN IHRER  
TAGESZEITUNG

aboPLUS<sup>+</sup>  
lesen.erleben.profitieren.

MESEBAU  
ENERGIE  
UMWELT



15. + 16.02.2020  
Sa.: 10 – 18 Uhr  
So.: 11 – 18 Uhr

Waiblingen  
Berufliches Schulzentrum

MESSE-  
GUTSCHEIN

Eintritt: € 2,-\*

\*Der Gutschein ist nicht mit anderen Ermäßigungen kombinierbar. Mit diesem Gutschein erhalten bis zu zwei Personen ermäßigten Eintritt.

Zeitungsverlag  
Waiblingen

...die besten Seiten vom Tag!

